

Weg frei für einen Kormoranmanagementplan in Deutschland

Der Fischartenschutz müsse den gleichen Stellenwert erhalten wie der Vogelschutz. Dies forderte die Linksfraktion in einem Antrag (17/5378), der am Donnerstag, 10.11.2011, auf der Tagesordnung des Deutschen Bundestages stand. Unter Beteiligung von Fischerei-, Naturschutz- und Anglerverbänden solle ein bundesweiter „Kormoranmanagementplan“ erstellt werden, „der eine ausgewogene Balance zwischen der Sicherung der natürlichen Fauna, von Kormoranbeständen sowie der Interessen von Fischereiwirtschaft und Freizeitfischern herstellt“. Auf Basis der Bestandszahlen müsse es zu einer Bestandskontrolle und –regulierung kommen. Die Koalitionsfraktionen CDU/CSU und FDP legten ebenfalls einen Antrag (17/7352) vor, der erreichen solle, dass dem Schutz natürlich vorkommender Fischarten der gleiche Stellenwert eingeräumt werde wie dem Vogelschutz. Nach Ansicht der Koalitionsfraktionen hätten die Erfolge im Rahmen des bisher geleisteten Vogelschutzes zur erheblichen Vermehrung der Kormoranbestände geführt. Dies habe den von den Kormoranen verursachten Fraßdruck auf die Bestände der Süßwasserfische zu dessen Schaden enorm anwachsen lassen. Aus diesem Grund solle sich die Regierung in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Europäischen Parlaments unter Beachtung gültiger Vogelschutzrichtlinien für einen europaweiten koordinierten Aktionsplan einsetzen. Ziel solle die nachhaltige Regulierung der Kormoranbestände sein.

Am 10.11.2011 standen diese beiden Anträge im Deutschen Bundestag zur Abstimmung. Der Antrag der LINKEN wurde gegen die Stimmen der Linksfraktion und einiger Stimmen aus der SPD abgelehnt, der Antrag der Koalitionsfraktionen wurde mit den Stimmen von CDU/CSU, FDP, den LINKEN sowie zwei Stimmen der SPD angenommen.